

# W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn  
und die Umgegenden.**

**A m t s b l a t t**

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Einundzwanzigster Jahrgang.

**N<sup>o</sup>**

Freitag, den 7. Juni 1861.

**23.**

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: **Albert Reinhold.**

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden. Die Redaction.

## U m s a u.

Unbeschreiblich ist die freudige Aufregung im Erzgebirge über den außerordentlichen Fund im Hedwigschachte bei Delsnig. Ein über 22 Ellen hohes Flöz der schönsten Pechkohle ist in Europa, besonders aber in Deutschland, ein so außerordentliches Ereigniß, daß Wissenschaft und Industrie gleichermaßen erregt sein müssen. Nun ist gar 6 Ellen tiefer noch ein Flöz getroffen worden, das mit 4 Ellen noch nicht durchsunken war. Nachbarn werden durch diesen Fund mit einem Schlage zu Millionairen, insbesondere der Besitzer eines großen noch unberührten Feldes, obgleich dasselbe noch nicht einmal angrenzend ist, wenn man auch den Scheffel Land nur zu 500 Thlr. rechnet. Es ist erfreulich für unser Sachsen, daß die Kohlenspeculation durch dieses Ereigniß einen neuen mächtigen Anstoß erhält.

Wie Leipzig an Ausdehnung gewonnen hat, läßt sich daraus entnehmen, daß seit 20 Jahren 1000 neue Häuser, im Durchschnitt jährlich 50 neue Wohnhäuser, in den Vorstädten entstanden sind. Dieser Gebäudecomplex hat zur Erbauung einen Aufwand, wie eine angestellte Berechnung ergiebt, von mehr als 7 Millionen Thalern erfordert. Von den Wohnhäusern an den Straßenfronten haben 5 ein, 27 zwei, 53 drei, 50 vier, 51 fünf, 1 sechs Gestock Höhe.

In dem Jahre vom 1. April 1860 bis 31. März 1861 sind zur Consumtion der Stadt Leipzig 79572 Stück Vieh geschlachtet worden, und zwar 37063 von den Stadtfleischern und 42507 von den Landfleischern. Es befinden sich in der Gesamtsumme,

welche die vom Jahre vorher um 163 Stück übersteigt, 9303 Rinder, 20988 Schweine, 35812 Kälber, 13132 Schöpfe und 337 Lämmer. —

Am 31. Mai Nachmittags schlug der Blitz in die Scheune des der Stadtcommune zu Döbeln gehörigen Gutes Mannsdorf und zündete. In Folge davon brannten die Scheune, das Wohnhaus und zwei Seitengebäude des Gutes bis auf die Umfassungsmauern nieder. —

\* Ein höchst tragischer Vorfall in Priestewitz bei Großenhain liefert abermals den Beweis der Unzweckmäßigkeit der Crinolinen. Bei dem neulich daselbst stattgehabten Concert wurde der Kronleuchter herabgelassen, um die Flammen weiter herauszudrehen, als plötzlich das denselben haltende Seil reißt und, einen Strom von Photogene auf die Dielen und Nächstumstehenden ergießend, der Kronleuchter zu Boden fällt. Augenblicklich entzündet sich das Photogene, ein panischer Schrecken bemächtigt sich der Anwesenden, Jeder suchte sich zu retten und stürzte den Ausgängen zu. Daß dabei die Crinolinen der Damen keine Berücksichtigung fanden, ist leicht begreiflich, aber sie wurden auch Ursache zur Beschädigung der Besizerinnen, die, zu Boden gefallen, ernstliche Verletzungen, Armbrüche u. erlitten. Endlich war die ins Freie führende Treppe erreicht, das dieselbe umgebende aus Ziegelsteinen bestehende Geländer giebt dem Drängen nach und „mit sich fort der Erde Wucht, reißend in gewalt'ger Flucht“, wird Mancher auf ganz unfreiwillige Weise an die Luft gesetzt. Eine Dame sah sich genöthigt, bei der babylonischen Verwirrung ohne Hut und Rock die Wahlstätte zu verlassen. —



(Einheimischer Kaffee). Das „L. Z.“ berichtet unterm 29. Mai aus Leipzig: In voriger Woche wurde in unserer Stadt eine Kaffeegesellschaft aus über 20 Personen in seltenster Weise bewirthe: nämlich durch einen aus in Leipzig gewachsenen Kaffeebohnen bereiteten Trank. Eine junge Dame pflegt seit mehreren Jahren in Blumentöpfen einige große Kaffeebäume, welche von ihr aus Bohnen gezogen wurden, im Zimmer vortreflich gedeihen und jährlich Blüthen tragen und Früchte zeitigen. Die Ernte der letzten Jahre war gesammelt worden und man prüfte sie auf ihre Güte durch den Geschmack. Vor aller Augen wurden die Bohnen in einer Trommel über Spiritus geröstet, dann sofort gemahlen und der Aufguss bereitet. Die „Kaffeeforschende Gesellschaft“ sprach sich nach sorgfältiger Prüfung einstimmig mit großem Lobe über die Trefflichkeit des Getränkes aus. Gegenüber echtem „Mokka“ war das Aroma der hier gezogenen Bohnen nicht so stark; der Geschmack aber war ausgezeichnet, und das Getränk würde sowohl in gewöhnlicher Weise getrunken, als (zur schärfern Untersuchung des Geschmacks) mittelst Strohhalmes gesogen, auch ohne Kenntniß des Ursprunges als ein sehr guter Kaffee gegolten haben. Dem „Domingo“ schmeckte er am ähnlichsten. So weit man nach Zunge und Wirkung urtheilen kann, enthielten die Bohnen reichlich Caffein. — Der liebenswürdigen Gärtnerin wurde für diese interessante Kaffeeprobe warmer Dank gezollt. —

Die freiwilligen Beiträge in den nördlichen Staaten von Nordamerika, behufs der Führung des Krieges, belaufen sich bis jetzt auf 27 Mill. Dollars. Der „Chicago Daily Democrat“ schreibt: „In den Grenzstaaten und selbst in Texas und den äußersten südlichen Staaten sind die deutschen Bürger alle loyal gesinnt und der Regierung treu. In Baltimore sind die Deutschen, wie ein Mann, für die Union. Es waren Deutsche, welche in dieser Stadt die Seccessionsflagge niederrißen, und in dem von ihnen hauptsächlich bewohnten Stadttheile sieht man die meisten Unionsfahnen. In St. Louis hält das deutsche Element die Seccessionisten vollständig im Schach. Sie haben sich bis zur Anzahl von Dreitausend unter dem Sternenbanner einreihen lassen, und ihnen wurden mit vollstem Vertrauen die Waffen aus dem Vereinigten-Staaten-Zeughaufe in die Hände gegeben. Wenn die Deutschen im Staate Missouri nicht wären, so würde dieser Staat schon längst seine Seccession proclamirt haben.“ Unter den Freiwilligen in Chicago ist eine verhältnißmäßig große Anzahl Deutscher. Es ist eine Anzahl vollständig deutscher Compagnieen da, und diese standen zuerst schlagfertig da. Die andern Compagnieen enthalten verhältnißmäßig viele Deutsche. Der Deutsche haßt die Rebellenfahne mit einem Haße, dessen Tiefe kaum begriffen wird, er will nirgends unter derselben stehen, vielmehr die Waffen dagegen ergreifen, selbst dort, wo eine noch große Ueberzahl ihm gegenübersteht. Der Haß der deutschen Race gegen alles, was nach Claverei schmeckt, ist ein tödtlicher. Und dieser Haß hat ohne Zweifel seinen Grund darin, daß

die Deutschen selbst ein Arbeitsvolk sind, sehr praktisch in allem, was sie unternehmen und was sich auf das irdische Treiben bezieht, wobei sie ein unverwundliches Vertrauen darauf haben, daß die Menschheit am Ende doch noch von allem Despotismus, mag derselbe die bürgerliche oder religiöse Freiheit unterdrücken, befreit werden wird.

Das Reuter'sche Bureau bringt Nachrichten aus New-York vom 18. v. M. Die Legislatur von Massachusetts hatte 3 Mill. Dollars zur Bekämpfung der Kriegskosten votirt und den Gouverneur des Staates zum Abschlusse einer Anleihe von 7 Mill. Dollars ermächtigt. Die Banken von Boston hatten sich zur Uebernahme von 5 Mill. Dollars der Bundesanleihe erboten. — Der Gouverneur von Maryland hatte Truppen zur Unterstützung der Bundesregierung begehrt. — Die Sonderbündler hatten Fort Monroe (bei Norfolk in Virginien) bedroht, waren jedoch zurückgeworfen worden. Man sah einem Angriffe in großartigem Maßstabe entgegen und glaubte, daß Präsident Davis selbst die Truppen befehligen werde. — Der Convent von Kentucky hatte sich für Aufrechterhaltung der Neutralität ausgesprochen.

Der Süden der amerikanischen Union — heißt es in einem von der Weser-Zeitung mitgetheilten Privatschreiben aus New-Orleans — bleibt hinter dem Kriegseifer des Nordens nicht im mindesten zurück. Bei uns sieht und hört man fast nichts als Soldaten. Täglich bilden sich neue Compagnien Freiwilliger von jungen Leuten aus den besten Familien und Comptoiristen. Alle Handelshäuser geben ihren Commis Freiheit, zu gehen, mit der Zusicherung, daß sie bei der Heimkehr ihre Plätze offen finden und daß ihr Gehalt fort dauern werde. Für die Uniformirung armer Rekruten wird durch reichliche freiwillige Beiträge gesorgt. Gegen 2000 junge Leute sind bereits nach Pensacola abgegangen und 1000 sind auf dem Wege nach Richmond, um „bei der Einnahme von Washington“ zu helfen. Ein großer Angriff der südlichen Staaten wird erwartet, Präsident Jefferson Davis führt selbst das Commando.

Die Kölnische Zeitung schreibt: „Es hat sich eine ziemliche Anzahl von Offizieren der preussischen Armee, darunter auch inactive, mit dem Gesuch an den König gewendet, ihnen die Theilnahme an dem bevorstehenden Kriege in Amerika zu gestatten, zumal die politischen Verhältnisse in Europa sich friedlicher gestaltet hätten und es ihnen darum zu thun sei, eine praktische Ausbildung für den Krieg zu erwerben. In Berlin glaubt man, daß den Bittstellern, deren Zahl schon 80 betragen soll, gewillfahret werden wird.“

Aus Turin wird Folgendes gemeldet: Von der Ueberzeugung ausgehend, daß der europäische Frieden, wenigstens für dieses Jahr, nicht gestört werden wird, ist das italienische Heer zufolge der Entschließung der Regierung allsogleich auf den Friedensfuß zu setzen. Auch der Tagesbefehl des Königs bei Vertheilung der Fahnen spricht sich in diesem Sinne aus. —



Nach Nachrichten aus New-York vom 25. Mai rückten Bundesstruppen in Virginien ein und besetzten Alexandria und Arlington. 9500 Separatisten sind bei Harpers-Ferry concentrirt, wo eine Schlacht erwartet wird.

Clara, Friedrich Ernst Schmidt's, Cigarrenfabrikants u. Einwohn. hier, unehel. Tochter. — Karl August, Mstr. Karl August Sidam's, Bürg. u. Ziegeldeckers hier, Sohn. — Walther Eugen Ottomar, Hrn. Karl Gotthelf Weinerts, königl. Gerichtsamts-Rendants hier, Sohn.

### Kirchen-Nachrichten von Wilsdruff im Monat Mai 1861.

**Getraute:** Ernst Adolph, Mstr. Gottfried Heinrich Beschle's, Bürg. u. Schuhmach. hier, Sohn. — Auguste Marie, Mstr. August Heinrich Treppe's, ans. Bürg. u. Schmied's hier, Tochter. — Ida Clara, Karl Gottlieb Wiedemanns, Fuhrwerkers u. Einw. hier, Tochter. — Paul Georg, Mstr. Christian Gottfried Schmid's, Bürg. u. Naders hier, Sohn. — Friedrich Paul, Mstr. Friedrich August Schubert's, ans. Bürg. u. Lohgerbers hier, Sohn. — Maria Anna Elisabeth, Herrn Karl Friedrich Engelmann's, ans. Bürg. u. Kaufmanns hier, Tochter. — Anna Veriha, der Anna Christiane Döhnert hier, unehel. Tochter. — Agnes

**Getraute:** Karl Gotthelf Selhaar, Bürger, Woll- u. Lederhändler hier, mit Christiane Wilhelmine Weißbach von hier. — Juv. Mstr. Karl Friedrich Schnell, Bürger u. Schuhmacher hier, mit Frau Caroline Louise, verehel. gewes. Schiefer, geb. Rudolph aus Dresden.

**Beerdigte:** Juv. Heinrich Eduard Büttner, Schuhmachersgehilfe hier, 26 Jahre 26 Tage alt, starb unterwegs am Schlagfluß. — Paul Richard, Mstr. Karl Gottlieb Wilhelm Pinkerts, Bürg. u. Schuhmachers hier, jüngster Sohn, 1 Mon. 5 Tage alt, starb an Schwäche. — Juv. Karl Eduard Busch, Sattlergeselle hier, Karl Gotthelf Busch's, Bürg. u. Einw. hier, ehel. 2. Sohn, 20 Jahre 14 Tage alt, starb am Typhus. — Ein todgeb. Töchterchen, des Heinrich Gotthelf Winklers, ans. Bürg. und Halbhüfners hier.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht zum 28. vorigen Monats aus einem Bauer-gute in Grumbach mittelst Einsteigens in eine Oberstube des Wohnhauses die sub  $\odot$  verzeichneten Gegenstände spurlos entwendet worden, was man, Behufs deren Wiedererlangung und Ermittlung der Diebe, andurch bekannt macht.

Wilsdruff, den 3. Juni 1861.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Leonhardi.

Lindner, Act.

### Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

1) ein Deckbett mit roth- und weißgestreiftem Inlet; 2) ein Kopfkissen mit dergleichen; 3) ein roth- und weißquarrierter Bettüberzug; 4) ein Bettuch von grauer Leinwand; 5) zwei weißleinene Tisch-tücher; 6) drei dergleichen Handtücher; 7) zwei Männerhemden von mittler Leinwand, gez. W. D.; 8) vier Frauenhemden von dergleichen, gez. M. D.; 9) ein schwarzblauer Tuchcapot mit schwarzem und weißem Barchentfutter und mit schwarzen Hornknöpfen besetzt; 10) ein brauner Ueberzieher von Buckskin mit schwarzem Sammetkragen besetzt, hellbraun gefüttert; 11) eine alte, braune Tuchtwine mit schwarzem Mohair gefüttert; 12) ein brauner, wattierte Winterrock von Tuch mit buntem Barchent gefüttert; 13) ein alter, grauer Sommerrock mit grauen Elfenbeinknöpfen besetzt und mit schwarzem Mohair gefüttert; 14) eine schwarzseidne Weste; 15) ein Paar schwarze Tuchhosen; 16) ein Paar graue Buckskin-hosen; 17) vier Stück hausbackne Brode.

### Bekanntmachung.

Der nächste hier abzuhaltende Jahrmart fällt

Donnerstag, den 13. ds. Mts.

Wilsdruff, am 5. Juni 1861.

Der Stadtrat.

Otto, Bürgermstr.



## Verhandlungen der Stadtverordneten zu Wilsdruff.

Achte Sitzung vom 30. Mai 1861.

- 1) Das Collegium beschließt, daß die im vorigen Jahre zur Schulhausbau-Deputation gewählten Stadtverordneten auch bei dem jetzt veränderten Bauplane in ihrer Function zu verbleiben haben.
- 2) Die Urkunde über ein für die Communcasse aufgenommenes Darlehn von 100 Thaler wird vollzogen.
- 3) Nach Vorlegung des vom Stadtrathe eingeholten Gutachtens eines Sachverständigen wird der Antrag auf Anlegung einer Holzpflanzung auf den an der Struth gelegenen Communparzellen wieder fallen gelassen.
- 4) Zu Bestellung eines Actors für hiesige Gemeinde behufs Einziehung eines der Armencasse verfallenen Picitationsgelderbetrags von 150 Thlr. wird die Zustimmung ertheilt.
- 5) Ein Aufnahmegesuch des Rentier Kayser aus Güstrow wird in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse des Stadtraths abgelehnt.
- 6) Die geforderte Entschädigung von 10 Thaler aufs Jahr für die Dauer der Benutzung des Rennerischen Gartens zu Aufstellung der Rüstungen beim Schulbaue wird bewilligt.
- 7) Dem Vorschlage des Stadtraths, mit den Altberechtigten wegen Theilung der Altgemeindegüter zunächst und vor Einreichung der Provocation in Unterhandlung zu treten, wird beigetreten.
- 8) Zwei Pachtcontracte um die städtische Grasnutzung und ein Stück Communland werden genehmigt.
- 9) Nach Erledigung der gegen die Stadtkassenrechnung aufs Jahr 1860 gezogenen Erinnerungen wird dieselbe justificirt.
- 10) Die von dem Stadtrathe vorgeschlagene Scala, nach welcher künftig die zur Läutecasse fließenden Gebühren erhoben werden sollen, findet allseitige Zustimmung.

Wilsdruff, den 31. Mai 1861.

## Bekanntmachung.

Das Gesetz und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen vom Jahre 1861 enthält im 4. Stück, dessen letzte Abtheilung am 29. Mai d. J. erfolgt ist und wovon ein Exemplar 14 Tage lang an Rathsexpeditionsstelle zur Einsicht ausliegt:

- No. 28. Decret wegen Bestätigung der Statuten für den Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Actienverein; vom 12. März 1861.
- No. 29. Verordnung, die thierärztliche Arzneientaxe betreffend; vom 28. Febr. 1861.
- No. 30. Bekanntmachung, den ersten Nachtrag zur fünften Auflage der Arzneientaxe betreffend; vom 19. März 1861.
- No. 31. Gesetz wegen Vermehrung des Reservequantums der neuen Cassenbillets für den Zweck des Umtausches defect gewordener Billets; vom 25. März 1861.
- No. 32. Bekanntmachung eines anderweiten Nachtrags zu den Statuten des Königlich Sächsischen Albrechtsordens vom 31. December 1850; vom 26. März 1860.
- No. 33. Gesetz, den Arbeiterwerb der in den Straf- und Correctionsanstalten, sowie in den Gefängnissen detinirten Personen betr.; vom 12. April 1861.
- No. 34. Verordnung, die Expropriation für Erweiterung des Staatseisenbahnhofs bei Zwickau betr.; vom 11. April 1861.
- No. 35. Decret wegen Bestätigung der Leipziger Kranken-, Invaliden- und Lebensversicherungsgesellschaft Gegenseitigkeit; vom 6. April 1861.
- No. 36. Bekanntmachung, die Verwendbarkeit der unter dem Namen „Kobalt- oder Sächsisch-Grün“ auf den Blaufarbenwerken des Königreichs Sachsen dargestellten und in den Handel gekommenen Farbe betr.; vom 13. April 1861.
- No. 37. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Vorschussvereins zu Limbach; vom 22. April 1861.
- No. 38. Verordnung, die Steuerregulirung bei Zusammenlegungen von Grundstücken betreffend; vom 15. April 1861.

Wilsdruff, am 5. Juni 1861.

Der Stadtrath.

Otto.

## A. A. Tümmler,

### Seifenfiedermeister aus Dresden,

empfehlte sich zum bevorstehenden Wilsdruffer Jahrmarkt mit seinen bestens ausgetrockneten Talg-, Kern-, Eschweger Harz- und anderen Seifen, sowie Talg- und Stearinlichtern in bekannter Güte und zu billigen Preisen.



## Das Damenkleider-Magazin von C. Kiefer.

aus Meissen, Leipziger Straße,

empfiehlt zum bevorstehenden Wilsdruffer-Jahrmarkt eine reichhaltige Auswahl von Sommer-Mänteln, Mantillen in Taffet und Atlas, mit und ohne Falbeln, Corsetten ohne Naht, und verspricht bei bester reeller Bedienung die billigsten Preise.

Das Verkaufslocal befindet sich, wie zeither, im Gasthaus zum „goldenen Löwen“, 1 Treppe.

### Beachtenswerth für Damen.

### Nähnadeln! Nähnadeln! Nähnadeln!

Hiermit empfehle ich meine echt engl. Nähnadeln, 25 Stück 1 Ngr., 100 Stück 3 und 4 Ngr., Stachnadeln, 1 Loth 8 Pf., Haarnadeln, 3 Loth 1 Ngr., Stopfnadeln, sortirt, 1 Dhd. 1 Ngr., Stricknadeln, der Satz von 8 Pf. an, Einziehnadeln, engl. Hanszwirn, 28 Gebind 15 Pf., Schnürsenkel, das Dhd. von 1 Ngr. an, engl. Zeichengarn, Unterärmelhalter, Strumpfbänder, Hemdenknöpfe, Stahlreifen, Gummiband, Porzellanknöpfe und noch mehrere andere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Mein Stand befindet sich auf dem Markte, den Palsitzer Pfefferkuchenbuden vis-à-vis und ist an der Firma kenntlich.

Clara Edelmann.

### Nur während des Jahrmarktes in Wilsdruff in der Apotheke

sollen und müssen verschiedene Posten Schnittwaaren zu Spottpreisen ausverkauft werden.

$\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breite wollene und halbwollene Kleiderzeuge, Ripse, Poil de chevre, Streich-Köper, Lamas,  $\frac{1}{2}$  breite ächte Cattune und Cassinets von 2 $\frac{1}{2}$  bis 5 Ngr. die Elle,  $\frac{1}{4}$  große Shawls und Umschlagetücher von 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 $\frac{1}{2}$  Thlr., viele kleinere Sorten von 10 Ngr. an, feine weiße Taschentücher, Duzend 1 Thlr. 10 Ngr., echt englisch Leder, bedruckt und glatt, Rock-, Hosen- und Westenzeuge von 4 Ngr. an.

### Nur in der Apotheke.

S. Riepmann aus Berlin.

Im Hause des Fleischermeisters Hrn. Bretschneider auf der Freiburger Gasse befindet sich während des hiesigen Marktes der

### Ausverkauf eines Schnittwaaren-Geschäfts.

Es werden Kleiderzeuge, als: Mouffeline, Organdis, Ripse, Chevre und Neapolitaine zu 2 $\frac{1}{2}$ –3 $\frac{1}{2}$  Ngr., Rock- und Hosenzeuge, auch Westen zu wahren Schlenderpreisen weggegeben.

Im Hause des Fleischermeisters Hrn. Bretschneider in der Freiburger Gasse.

J. Altan aus Frankfurt a. D.

### Schmiede = Verpachtung.

600 Thaler

Meine an der Meißner Straße gelegene Schmiede ist mit vollständigem Handwerkszeug sofort oder auch zu Johannis zu verpachten.

Thierarzt Hofmann  
in Wilsdruff.

werden gegen genügende hypothekarische Sicherheit zu erborgen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Seilermeister Schneider in Wilsdruff.

Gegen gute Pfänder besorgt Darlehen das Bureau des Redacteur Schanz, Dresden, Schloßstraße 22, 1.





**Auf vielseitiges Verlangen**  
findet die diesjährige große  
**Gesellschafts-Extra-Dampfschiffahrt**  
von Niederwarthe nach der Bastei,  
Königsstein und Schandau

**Dienstag, den 11. Juni d. J. statt.**

Das Schiff hält in Kötzschenbroda, Gohlis, Raditz, Briesnitz, Pieschen und Dresden, um Passagiere auf- und abzusetzen.

Diejenigen, welche gesonnen sind, in Rathen oder Königsstein abzustiegen, können diesen Tag mit jedem beliebigen Schiffe auf dasselbe Billet und für denselben Preis nach Schandau, Herrns- kretschchen und Tetschen hin- und zurückfahren.

Jedoch müssen wir bemerken, daß diejenigen, welche gesonnen sind, bis Tetschen zu fahren, sich mit einer **Passkarte** zu versehen haben.

Das Billet kostet für hin und zurück mit freier Musikbegleitung 17½ Ngr.

**Abfahrt in Niederwarthe früh 4½ Uhr. — Abfahrt in Schandau Abends 7 Uhr.**

Da wir Alles aufbieten werden, unsern Gästen einen vergnügten Tag zu bereiten, so bitten wir um zahlreiche Theilnahme.

**Mitzschke** aus Radebeul.

**Barthold** zur Weintraube.

**NB.** Billets sind bei Herrn Stadtmusikus Günther, sowie bei Hrn. Kohler in Wilsdruff zu haben.

Zur Erleichterung für die hohen Herrschaften und das geehrte handel- treibende Publicum hat der unterzeichnete älteste Destillateur des echten

# Cölnischen Wassers

dem Bureau der „Saxonia“ in Dresden (Redacteur Schanz, Schloßstraße 22 I.) ein General-Depot des echten **Eau de Cologne** für das Königreich Sachsen zum Betrieb en gros & en detail übertragen und ist das General- Depot in den Stand gesetzt, dieses

## allein echte Cölnische Wasser

zum Fabrikpreis, ein Duzend ganze oder 2 Duzend halbe Flaschen à 3½ Thlr., ein halbes Duzend ganze oder ein Duzend halbe Flaschen à 2 Thlr., abzugeben.

Den Einzelverkauf für Wilsdruff hat die Expedition des „Wilsdruffer Wochenblattes“ übernommen.

Cöln a. R., im Juni 1861.

**Johann Maria Farina,**

Postlieferant, Zülichs-Platz.

Heute, Freitag am 7. d. Mts.,

nochmalige Vorstellung der höhern Magie im Saale des „weißen Adlers“ in Wilsdruff, wozu ergebenst einladet

**Professor Oeser.**

Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.



## Zum Wilsdruffer Jahrmarkt

befindet sich wiederum

der billige Verkauf eines Berliner  
Schnittwaaren- & Tücher-Geschäfts  
Markt- und Freiburger - Gassen - Ecke,  
vis-à-vis dem Gasthause zum Löwen,  
in einer Bude.

Die Preise sind unbedingt fest.

$\frac{6}{4}$  breiter Eisenburger Cattun (wasch- und lufttucht), schönste Muster und Qualität, die Elle 3— $3\frac{1}{2}$  Ngr., Poil de chèvre in großer Auswahl, die Elle  $2\frac{1}{2}$ —3 Ngr., Neapolitan, gute Qualität,  $2\frac{1}{2}$ —3 Ngr., Rips, gute Waare, 3,  $3\frac{1}{2}$ —4 Ngr., gemusterte Lustres 5 Ngr., Doppel-Lustres, die Elle 5— $5\frac{1}{2}$  Ngr., Halbtüchel 5 Ngr., zwei Ellen breiten engl. Thibet in allen Farben, 7— $7\frac{1}{2}$  Ngr., feine schwarze Camlots, 6—7 Ngr., acht engl. Leder, bedruckt, zu Sommeranzügen.

Weisse Leinwand, die Elle 3 Ngr., weiße Taschentücher, abgepaßte Handtücher, per Stück 6 Ngr., bunte Taschentücher 5 Ngr., bunte Cattuntücher, wascht, 5 Ngr., schwarzseidene Halstücher, Mousseline de laine, die Elle 5 Ngr.

Shawls-Tücher, das Stück von 1 Thlr. 20 Ngr. an, gewirkte franz. Long-Shawls in zweierlei Spiegelfarben,  $\frac{14}{4}$  große gewirkte Umschlagetücher, das Stück von  $2\frac{1}{2}$  Thlr. an,  $\frac{14}{4}$  große wollene Umschlagetücher, das Stück von 1—1 Thlr. 25 Ngr.

Verkaufslocal nur in der Bude vis-à-vis dem Gasthause zum Löwen, Markt- und Freiburger-Gassen-Ecke in Wilsdruff.

S. Rosendorf aus Berlin.

## Baubertheater im Gasthose zu Helbigsdorf.

Künftigen Sonntag und Dienstag, als am 9. und 11. d. M., werde ich die Ehre haben, unter Mitwirkung meines Sohnes Franz eine große Vorstellung in der

### höheren Magie und Chemie

zu geben.

Erster Platz 5 Ngr. — Zweiter Platz  $2\frac{1}{2}$  Ngr.

Angenehme Unterhaltung versprechend, ladet ein kunstliebendes Publikum ein

Professor Oeser.

**900 Thaler** sind zu Johanni gegen sichere Hypothek auszuleihen beim Kirchenvorsteher in Herzogswalde.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Tischler** zu werden, findet unter billigen Bedingungen ein Unterkommen Wilsdruff, Köpfergasse Nr. 242.

Druck und Verlagsort: Wilsdruff, Köpfergasse Nr. 242.



Zu verkaufen steht ein **Fohlen**, 12 Wochen alt, Brauner, beim Gutsbesitzer Görne in Nieder-Grumbach.

## Neue Matjes - Heringe

empfiehlt billigst

**Robert Hempel,**  
Wilsdruff, Freiburgerstraße.

## Matjes - Heringe

sind in schöner Qualität eingetroffen bei

Wilsdruff. **Th. Ritthausen.**

## Anzeige.

**Bau- und Düngerkalk** ist vom 10. Juni d. J. täglich auf dem Maschinen-Schacht in Braunsdorf zu haben.

## Claus & Berger,

Braunsdorf bei Tharandt und Wilsdruff.

Beim bevorstehenden Budenbaue zum hiesigen Jahrmarkt, sowie beim Wegnehmen derselben ersuche die Eltern, ihre Kinder vom Marktplatz fern zu halten, damit denselben kein Nachtheil geschieht.

Wilsdruff, den 7. Juni 1861.

**Craugott Teichert,**  
Budenbauer.

## Ein Dienstmädchen,

welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht vom

**Adv. Reinhard** in Wilsdruff.

## Verloren

wurde am Abend des vergangenen Sonnabend zwischen Wilsdruff und der Restauration ein schwarzes Käppchen. Der Finder wird gebeten, dasselbe an die Expedition d. Bl. gegen entsprechende Belohnung abzugeben.



## Zugelaufener Hund.

Ein junger Hund mittlerer Größe, von Farbe weiß mit braunen Pfoten, männlichen Geschlechts, ist dem Gutsbesitzer Heidrich in Kesselsdorf zugelaufen. Gegen Erstattung der Futterkosten und Einrückungsgebühren kann derselbe vom Eigenthümer abgeholt werden.



Wegen des künftigen Donnerstag, am 13. d. M., fallenden Jahrmarkts in Wilsdruff, wird die nächste Nummer d. Bl. bereits am Donnerstag ausgegeben werden und erbitten wir uns Anzeigen, welche in derselben Aufnahme finden sollen, bis längstens Mittwoch früh 8 Uhr.

**Die Redaction.**

Druck von G. E. Klincksch & Sohn in Meißen.

## Bandwurm

beseitigt in 2 Stunden gefahrlos und sicher. Näheres brieflich. **Dr. med. Ernst** in Podelwitz b. Leipzig.

Welch ein freundliches Bild für das Auge gewährt uns der Marktplatz, Ringsum begegnen dem Blick die sauberen blinkenden Häuser; Zierlich geschmückt erblickt man die Fenster mit duftigen Blumen, Doch was erschau ich am End', — sind's nicht drei lederne Hosen?!

Die Partie nach Gauernitz u. wird bei günstiger Witterung nunmehr den nächsten Sonntag (Mittags 1 Uhr von der Hofmühle aus) stattfinden.

Der Harmonieverein zu Wilsdruff.

## Der sechste Vereinsball

findet **Sonntag**, den 16. Juni, im Saale der hiesigen „**Restauration**“, Abends 6 Uhr statt, und werden die geehrten Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen.

Wilsdruff, den 7. Juni 1861.

Der Vorstand der Harmonie.

Zum

## Prämien-Vogelschießen nebst Concert,

nächsten Sonntag, als den 9. d. M.,

ladet hierdurch freundlichst ein

**Hänsel in Kaufbach.**

## Zum Jugend-Ball,

nächsten Sonntag, als am 9. d. M., ladet hierdurch freundlichst ein

**Titel** in Herzogswalde.

## Zum Jugendball

in Grumbach,

nächsten Sonntag, als am 9. Juni, ladet hierdurch freundlichst ein

**Mühlberg.**

Sonntag, den 9. Juni:

## Canzmusik in Lampersdorf.

Es ladet freundlichst ein

**E. Reichelt.**